

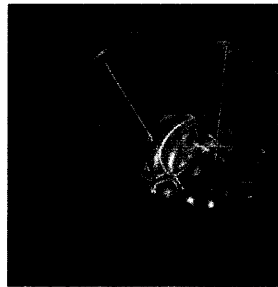
www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 9. DEZEMBER 2008

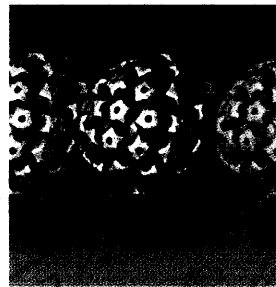
D 8877 NR. 221. JAHRGANG 27



Wenig riskante Gehirnstimulation

Einmal sicher implantiert, gehen von Elektroden zur Hirnstimulation kaum Gefahren aus. Auch jahrelange Stimulation scheint das Gewebe nicht zu schädigen.

MEDIZIN 12



Neue Daten zur HPV-Impfung

Die Impfung gegen HPV schützt auch vor Feigwarzen. Das belegen neue Daten nach vier Jahren Beobachtungszeit.

MEDIZIN 13



Keine Gefahr für Deutschland

Für Deutschland gehe von dem verseuchten Schweinefleisch aus Irland keine Gefahr aus, so das Ministerium. Das Dioxin soll im Futter der Tiere gewesen sein.

PANORAMA 16

■ TIPP DES TAGES Yoga und Chi Gong für Rheuma-Patienten

Empfehlen Sie doch Rheuma-Patienten zusätzlich zur Arzneitherapie Entspannungstechniken wie autogenes Training, Muskelrelaxation, Yoga oder Chi Gong! Diese Methoden reduzieren die Muskelspannung, erhöhen auf kognitiver Ebene die Konzentration, bessern emotional die Körperwahrnehmung und induzieren mental eine Haltung des Geschehenlassens. Die Wirksamkeit bei rheumatischen Erkrankungen ist in Studien nachgewiesen, etwa durch Messung mit Elektromyogram und EEG, von Ruhe-Energieumsatz, Thermoregulation, Stresshormonen, Atem- und Kreislaufreaktionen, wie Dr. Petra Georgiewa berichtet. Konkret bedeutet das: Bei vielen Patienten lassen die Schmerzen, Schlafstörungen oder Erschöpfung nach.

Entscheidend ist, was beim Hypertoniker nachts passiert

Erhöhte Werte in der Praxis sagen wenig aus / Bedeutend ist nächtliches Mittel

RIO DE JANEIRO (Rö). Wer die Therapie bei schlecht eingestellten Hypertonikern mit 24-Stunden-Messungen überprüft, handelt leitliniengerecht. Wie wichtig es dabei ist, gerade auf die nächtlichen Werte zu achten, bestätigt jetzt eine prospektive Studie: Vor allem die Nachtwerte sind für die Prognose wichtig.

An der Studie haben 556 Hypertoniker teilgenommen, die trotz Therapie bei Messungen in der Praxis immer wieder einmal zu hohen Werten hatten.



Konjunktur – Krise auch für Krankenkassen?

BERLIN (dpa). Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) hat eine deutliche Senkung des einheitlichen Krankenkassenbeitrags ins Gespräch gebracht, um die Bürger zu entlasten. Zur Finanzierung schlug er in der „Bild am Sonntag“ eine Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für den am 1. Januar startenden Gesundheitsfonds um zehn Milliarden Euro vor.

Unterdessen spekuliert das Nachrichten-Magazin „Der Spiegel“ über ein Milliarden-Defizit des Gesundheitsfonds aufgrund der Rezession. Tatsächlich sind die Einnahmen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung von allen